

SPENDEN-AKTION FÜR DIE EMSER KIRCHE S. GION

Von Claudio Willi



Die Kirche Sogn Gion auf dem Friedhofshügel überragt Domat/Ems und ist als Wahrzeichen des Dorfes von weither sichtbar. Die Kirche wie die Kapelle der Schmerzhaften Mutter Gottes und das Beinhaus mit dem Wandgemälde des Jüngsten Gerichts sind für die Einwohnerschaft etwas ganz Besonderes und stehen auch als Kulturgut von nationaler Bedeu-

tung unter dem Schutz von Bund und Kanton.

Bekanntlich ist das historische Bauwerk sanierungsbedürftig, die Anlage hat in den letzten Jahrzehnten stark gelitten. Die «Kommission Kirche Sogn Gion», die sich die Aufgabe gestellt hatte, die Friedhofskirche samt Umgebung umfassend zu konservieren und zu restaurieren, ist daran, die Vorbereitungen abzuschliessen. Der Baubeginn ist nun auf März 2020 angesetzt, wie der beauftragte Architekt Gion Signorell gegenüber der «Ruinaulta» erklärte. Das Vorhaben soll in den kommenden vier bis fünf Jahren umgesetzt werden.

Das Sanierungskonzept sieht Arbeiten aussen wie im Inneren der Kirche vor. Die letzte Aussenrenovation liegt bald 60 Jahre und die letzte Innenrenovation gut 70 Jahre zurück. Schäden finden sich in Form von Rissen, losen Steinen, undichten Dächern, Defekten an der Fassade. Schäden am Dach der Kirche und des Turms mussten immer wieder provisorisch geflickt werden. Eine eingehende Sanierung und Konservierung drängte sich auf wurde zu einem Muss, um das historische Erbe für die Nachwelt zu retten.

In einer ersten Etappe soll im Sommer 2020 mit der Aussenrenovation an Turm und Beinhaus begonnen werden. Dann folgt die Renovierung im Kirchenschiff – dabei geht es darum, den besonders wertvollen Hochaltar und die Seitenaltäre in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Blickfang ist der spätgotische Flügelaltar aus dem Jahr 1504 mit Johannes dem Täufer als zentraler Figur. Die beiden Seitenaltäre im baro-

cken Stil tragen die Jahreszahlen 1686 und 1689. In einer dritten Etappe soll die Umgebung rund um die Kirche neu gestaltet werden. Dabei gehe es darum, der obersten Terrasse rund um die Kirche einen würdigen Rahmen zu geben. Das ganze Projekt soll die Kirche S. Gion nicht verändern, aber für Jahrzehnte konservieren und sichern.

Die Finanzierung der sich auf fünf Millionen belaufenden Kosten ist inzwischen zum grössten Teil gewährleistet. Die Katholische Kirchgemeinde sprach einen Beitrag von 450 000 Franken, die politische Gemeinde wie auch die Bürgergemeinde je eine Million Franken, Kanton und Bund haben je 680 000 Franken zugesagt, was rund vier Millionen ergibt. Demnach gilt es noch eine Finanzierungslücke von rund einer Million zu schliessen. Vorgesehen ist diese «durch namhafte Beiträge von Unternehmen und kulturellen Stiftungen sowie durch eine breit angelegte Sammelaktion in der Einwohnerschaft zu schliessen». Grossunternehmen und Gewerbe wurden unlängst angeschrieben, und nun wurden informative Flyer (mit beigelegtem Einzahlungsschein) an jeden Emser Haushalt geschickt. Kontaktiert werden sollen auch Heimweh-Emser oder Privatpersonen mit engem Bezug zu ihrem früheren Wohnort, erläuterte Kirchenvögtin Renata Bucher.

Noch ist die Finanzierung des wichtigen Vorhabens also nicht ganz über dem Berg. Aber Zuversicht ist bei den Verantwortlichen angesagt, nachdem die öffentliche Hand ihre Beiträge zugesichert hat. Schliesslich liegt die Kirche Sogn Gion den Emsern besonders am Herzen. Nicht von ungefähr tragen seit altersher und auch in neuerer Zeit viele wieder den Namen Gion, romanisch für Johannes, der auch als Dorfpatron das Wappen der Gemeinde ziert. Alle können noch dazu beitragen, dass die Kirche bald einmal in neuem Glanz leuchtet und S. Gion als Wahrzeichen für die Nachwelt erhalten bleibt: «Jeder Beitrag, sei er auch noch so klein, hilft mit, die Finanzierung definitiv zu sichern», ist auf dem Flyer an die Einwohnerschaft zu lesen.

Anzeige




Motorhacken und Vertikutierer – Bei uns erhalten Sie das gewünschte Mietgerät.





MOTORGERÄTE UND KOMMUNALTECHNIK
ZIMMERMANN AG

Churerstr. 1, Domat/Ems, Tel. 081 650 30 00, www.zimmermannag.net